Kurzbericht Digitale Drehtür 2024/2025

Mag.ª Michaela Stockinger

Die Digitale Drehtür baut auf dem etablierten Drehtürmodell der Begabungsförderung auf, das Schüler*innen temporäres Verlassen des Regelunterrichts für individuelle Lernangebote ermöglicht (ÖZBF, 2023). Sie erweitert dieses Konzept um digitale, zeit- und ortsunabhängige Kursformate, die eine flexible Förderung individueller Interessen und Begabungen unterstützen. Die Angebote umfassen u. a. Live-Online-Kurse, projektbasierte sowie selbstgesteuerte Lernformate und zielen auf die Förderung eigenständigen Lernens ab. LINK: https://phsalzburg.at/oezbf/foerdermethoden-oezbf/

Nach der Pilotphase der Digitalen Drehtür in der Steiermark wurde das Angebot im Schuljahr 2024/25 schrittweise auf Schulen in ganz Österreich ausgeweitet. Die Teilnahme am Programm erfolgte über einen mehrstufigen Nominierungsprozess: Zunächst wurden Schulen von den Bildungsdirektionen zur Teilnahme nominiert. Anschließend erfolgte innerhalb der teilnehmenden Schulen die Nominierung der Schüler*innen durch Lehrpersonen.

Die Auswertung basiert auf Daten einer freiwilligen, anonymen Onlinebefragung (mittels LimeSurvey) von April bis Juni 2025 unter für die Digitale Drehtür nominierten Schülerinnen und Schüler. Der Fragebogen (Bearbeitungszeit: ca. 8–12 Minuten) wurde an den teilnehmenden Schulen durchgeführt und umfasste demographische Angaben sowie Selbsteinschätzungen und Noten. Ergänzend wurden teilweise Systemdaten (z.B. Nutzungsdaten für Oberösterreich) herangezogen.

Ergebnisse

Auswertung subjektive Noteneinschätzung/tatsächliche Zeugnisnoten

Bei der Online-Befragung 2025 machten insgesamt 603 (m: 273, w: 322, d: 3) Teilnehmende der Digitalen Drehtür in Österreich mit. Das durchschnittliche Alter der Teilnehmenden lag bei M = 11.52 Jahren (SD: 0.61).

Bei der Befragung zur Selbsteinschätzung wurden Pearson-Korrelationen zwischen der subjektiven Noteneinschätzung der Schüler*innen und den tatsächlichen Zeugnisnoten für die Sekundarstufe berechnet. Für Deutsch ergab sich ein hoher Zusammenhang zwischen Selbsteinschätzung und Zeugnisnote ($r = .735$, $p < .001$, $n = 589$). Ein ähnlich hoher Zusammenhang zeigte sich für Mathematik ($r = .747$, $p < .001$, $n = 588$). Auch für Englisch konnte ein deutlicher Zusammenhang festgestellt werden ($r = .664$, $p < .001$, $n = 564$). Etwas geringer fiel der Zusammenhang in den Naturwissenschaften aus ($r = .563$, $p < .001$, $n = 588$). Dies hängt möglicherweise damit zusammen, dass es in der Sekundarstufe für die Naturwissenschaften keine eindeutige Zeugnisnote gibt (Biologie, Chemie, Physik, Informatik), wodurch sich heterogene Bewertungsmaßstäbe ergeben.

Auswertung tatsächliche Nutzung Kohorte Oberösterreich 2025

Neben der Online-Befragung wurden Nutzungsdaten analysiert, um Einblicke in die tatsächlichen Anmeldungen beispielhaft in einem Bundesland zu gewinnen. Diese Daten beziehen sich auf Teilnehmende aus Oberösterreich.

Die Auswertung zeigt, dass die Nutzung der Digitalen Drehtür insbesondere in der Sekundarstufe I ausgeprägt ist. Besonders häufig nehmen Schüler*innen der 1. und 3. Klassen der Sekundarstufe I an Kursangeboten teil. In der Sekundarstufe II ist die tatsächliche Nutzung derzeit geringer, obwohl aus Rückmeldungen

von Schulen ein grundsätzlich hohes Interesse an entsprechenden Angeboten hervorgeht. Überwiegend werden sowohl in der Primar- (m: 63; w: 41) als auch in der Sekundarstufe 1 (m: 117; w: 89; d:1) mehr männliche Teilnehmende für die Digitale Drehtür nominiert.

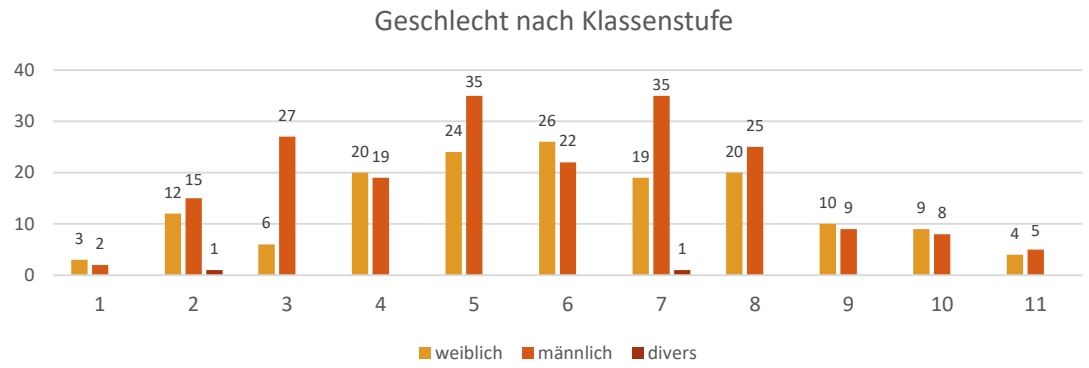

Abbildung 1: Geschlechterverteilung nach Klassenstufen basieren auf Systemdaten der Digitalen Drehtür

Tabelle 1: Kursanmeldungen Oberösterreich

	weiblich	männlich	divers	Gesamt
0	34	41	0	75
1 – 10	84	107	2	193
11 – 65	35	50	0	85
84	0	2	0	2
88	0	1	0	1
109	0	1	0	1

Die Analyse der Kursanmeldungen zeigt eine große Streuung im Nutzungsverhalten der Teilnehmenden. Während 75 registrierte Schüler*innen keine Kursanmeldung vornahmen, meldete sich eine einzelne Person für insgesamt 109 Kurse an. Diese starke Varianz verdeutlicht die unterschiedlichen Nutzungsintensitäten innerhalb der Teilnehmendengruppe. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass die Anzahl der Kursanmeldungen keine Aussage darüber erlaubt, ob ein Kurs tatsächlich vollständig abgeschlossen wurde.

Zusammenfassung & Ausblick

Insgesamt betrachtet wird die Digitale Drehtür sehr gut genutzt. Die ergänzenden Nutzungsdaten verdeutlichen, dass die Angebote der Digitalen Drehtür vor allem in der Sekundarstufe I genutzt werden und dass deutliche Unterschiede in der individuellen Nutzungsintensität bestehen.

Aufbauend auf den bisherigen Ergebnissen der Begleitforschung zur Digitalen Drehtür ist für die kommenden Jahre das Forschungsprojekt zu Motivation und Selbstkonzept (*MoSeKo)* geplant, das die Wirkungen und Nutzungsbedingungen des Programms über einen längeren Zeitraum systematisch untersuchen soll. Ziel des Projekts ist es, ein vertieftes Verständnis darüber zu gewinnen, inwiefern die Teilnahme an Angeboten der Digitalen Drehtür zur Entwicklung motivationaler und selbstbezogener Lernvariablen von Schüler*innen beiträgt und unter welchen schulischen Rahmenbedingungen diese Angebote besonders wirksam sind.

Die Datenerhebung ist als längsschnittliches Design mit zwei Messzeitpunkten pro Schuljahr angelegt. Durch diese Struktur können Veränderungen innerhalb eines Schuljahres analysiert und mögliche Effekte der Teilnahme an der Digitalen Drehtür untersucht werden.

Quelle: ÖZBF (2023). Drehtürmodell. *Wege in der Begabungsförderung*. Pädagogische Hochschule Salzburg, S. 11.

Kontakt Projektleitung

Barbara Gürtler (barbara.guertler@phsalzburg.at)

Kontakt wissenschaftliche Forschung

Michaela Stockinger (michaela.stockinger@phsalzburg.at)